



**HANA CHANG**  
**NIKOLA**  
**MEEUWSEN**

**TEATIME CLASSICS**

16. MAI 2026  
LAEISZHALLE KLEINER SAAL

BESUCHEN SIE  
UNS FÜR EINEN  
KAFFEE. BLEIBEN  
SIE FÜR UNSERE  
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle  
Zukunft mit uns.

[juliusbaer.com](https://juliusbaer.com)



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,  
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

**Julius Bär**  
YOUR WEALTH MANAGER

Samstag, 16. Mai 2026 | 16 Uhr | Laeishalle Kleiner Saal  
Teatime Classics | 7. Konzert

---

ab 14:45 Uhr | Kaffee, Tee und Kuchen vor dem Konzert in Brahms-Foyer

**HANA CHANG** VIOLINE  
**NIKOLA MEEUWSEN** KLAVIER

---

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

Sonate für Violine und Klavier B-Dur KV 454 (1784)

Largo – Allegro

Andante

Allegretto

ca. 25 Min.

**Tōru Takemitsu** (1930–1996)

Distance de fée für Violine und Klavier (1951)

ca. 10 Min.

**César Franck** (1822–1890)

Sonate für Violine und Klavier A-Dur FWV 8 (1886)

Allegretto ben moderato

Allegro

Recitativo – Fantasia: Ben moderato

Allegretto poco mosso

ca. 30 Min.

Keine Pause / Ende gegen 17:15 Uhr

---

Gefördert durch die

Cyril & Jutta A.

PALMER STIFTUNG

Principal Sponsors



KÜHNE  
STIFTUNG

Julius Bär



# TRADITION & NEUERUNG

---

## Zu den Werken des heutigen Konzerts

»Hier haben wir nun die berühmte Mantuanerin Strinasacchi, eine sehr gute Violinspielerin; sie hat sehr viel Geschmack und Empfindung in ihrem Spiele«, teilte **Wolfgang Amadeus Mozart** Ende April 1784 seinem Vater mit. »Ich schreibe eben an einer Sonate, welche wir Donnerstag im Theater bei der Akademie zusammen spielen werden.« Zwar galt die Geige zu Mozarts Zeit noch als »unschicklich« für Frauen, die sich üblicherweise eher dem Klavierspiel widmeten. Doch Regina Strinasacchi hatte ihre Ausbildung am Ospedale della Pietà in Venedig erhalten, wo Mädchen an sämtlichen Orchesterinstrumenten unterwiesen wurden. Seit ihrem 15. Lebensjahr unternahm sie Konzerttourneen. Ein interessanter Zug der Strinasacchi-Sonate ist die *Largo*-Introduktion des Kopfsatzes. Solche langsamen Einleitungen verwendete Mozart neuerdings in seinen Sinfonien, und in besonders

anspruchsvollen Kammermusikstücken setzte er sie ebenfalls ein. Das folgende *Allegro* fällt mit seiner Fülle kontrastierender Themen und Motive sehr abwechslungsreich aus. Dann nimmt ein *Andante* die Atmosphäre der Einleitung wieder auf. Die Virtuosität der Spieler kommt am eindrucksvollsten im *Rondo*-Finale zur Geltung. Bei der angesprochenen Akademie spielten Strinasacchi und Mozart das Stück übrigens in Anwesenheit von Kaiser Joseph II. Dabei las die Geigerin ihren Part ohne Probe vom Blatt, und Mozart soll seine Stimme weitgehend aus dem Kopf musiziert haben.

»Ich würde mich gerne in zwei Richtungen gleichzeitig entwickeln: als Japaner, was die Tradition, und als Westler, was die Neuerung betrifft. Tief in mir möchte ich beide musikalischen Strömungen bewahren.« **Tōru Takemitsu**, der wohl bekannteste und originellste japanische Komponist

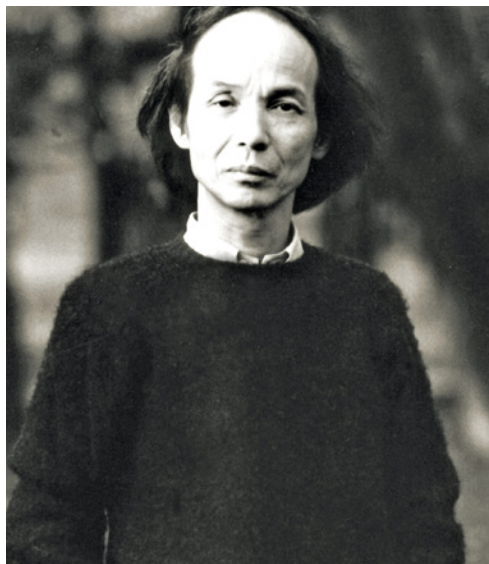
Wolfgang Amadeus Mozart um 1790



des 20. Jahrhunderts, war ein Grenzgänger – nicht nur zwischen Ost und West, traditioneller und neuer Musik, sondern auch zwischen den Künsten. Schon früh interessierte er sich für Dichtung und Malerei, Film und Theater. Zu seinen bevorzugten Autoren zählte der surrealistische Lyriker Shūzō Takiguchi, der ihn im Lauf der Jahre zu einer ganzen Reihe von Kompositionen inspirierte. Die erste von

ihnen, und zugleich sein frühestes erhaltenes Kammermusikstück überhaupt, war das Violin-Klavier-Duo *Distance de fée* von 1951. Der französischsprachige Titel verweist auch auf rein musikalische Einflüsse aus Takemitsus Jugendzeit: Die französische Tradition prägte ihn von allen europäischen Schulen am stärksten. Dass er ein großer Bewunderer Debussys und Messiaens war, machen schon die ersten Klavierakkorde deutlich.

**César Franck** präsentierte mit seiner Violinsonate eine originelle Lösung des alten »Sonaten-Problems«: Wie schreibt man ein langes, mehrsätziges Stück, das abwechslungsreich und dennoch einheitlich wirkt? Musikwissenschaftler bezeichnen seine Idee als »zyklische Form«: Alle vier Sätze wachsen aus einer einzigen Keimzelle hervor. Dieser Motivkeim ist nach vier einleitenden Klaviertakten in der Violine zu hören: Die Melodie springt um eine Terz nach oben, senkt sich dann in drei Terz-Intervallen hinab, um schließlich in einem Dreiklang wieder aufzusteigen. Der Rhythmus könnte nicht einfacher sein: Auf eine kurze unbetonte Note folgt jeweils eine längere betonte. Wenn Franck diesen Motivkeim wieder aufnimmt, geschieht das manchmal in Form eines direkten Zitats – besonders auffällig gegen Ende des dritten Satzes. Manchmal spielt er aber auch nur auf einzelne Elemente des Motivs an, etwa die auf- und abwogenden Terzen oder den Kurz-Lang-Rhythmus. Beim ersten Hören sind solche Ähnlichkeiten gar nicht so leicht zu erfassen, denn je nachdem, wie man sie vorträgt, kann die gleiche Tonfolge unterschiedlich klingen – sanft oder dramatisch, lieblich oder störrisch, fahl oder leidenschaftlich. Genau diese Schwierigkeit macht allerdings auch den Reiz von Francks Kompositionsweise aus: Man spürt stets eine vage Vertrautheit, einen inneren Zusammenhang, aber nie den Überdruß, der aus zu vielen genauen Wiederholungen entsteht.



Tōru Takemitsu



### **HANA CHANG**

VIOLINE

Die 2002 in den USA geborene Violinistin war Preisträgerin des Young Classical Artists Trust 2023 und der Queen Elisabeth Competition 2024. Derzeit ist Hana Chang Stipendiatin des Borletti-Buitoni Fellowship sowie New Generation Artist des BBC Radio 3.

Die junge Musikerin tritt mit renommierten Ensembles auf, so gab sie in der vergangenen Spielzeit unter anderem ihr Debüt bei dem BBC Symphony Orchestra und dem BBC National Orchestra of Wales. Sie konzertierte zudem anlässlich des 40. Jubiläums des Young Classical Artists Trust mit anderen Preisträgern im Berliner Pierre Boulez Saal, im Concertgebouw Amsterdam und in der Londoner Wigmore Hall. Hana Chang musizierte bereits gemeinsam mit der Cellistin Sol Gabetta, dem Cellisten Daniel Müller-Schott sowie mit ihrer Mentorin, der Violinistin Janine Jansen. Aktuell studiert die Wahl-Berlinerin beim Violinisten Christian Tetzlaff an der Kronberg Academy.



### **NIKOLA MEEUWSEN**

KLAVIER

Im selben Jahr wie Hana Chang geboren, wurde Nikola Meeuwsens Talent als Musiker schon früh erkannt. So gewann er im Alter von neun Jahren den Steinway-Wettbewerb und erhielt 2019 den Concertgebouw Young Talent Award. 2025 gewann er als erster niederländischer Pianist den Ersten Preis beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel. Dieser Sieg gab seiner internationalen Karriere sofort Auftrieb, so unternimmt er in der aktuellen Saison Tourneen durch China, Korea und Japan und Brasilien und ist als Solist in ganz Europa gefragt.

Zu seinen bevorstehenden Engagements gehören zudem ein Solokonzert im Concertgebouw in Amsterdam, Auftritte mit dem Rotterdams Philharmonisch Orkest und Debüts in München, Stuttgart, Luxemburg und Paris. Als engagierter Kammermusiker hat Nikola Meeuwsen etwa mit den Geigerinnen Janine Jansen und Corina Belcea zusammengearbeitet.

## QUARTETT ZUM ENDE DER ZEIT

Die Beschäftigung mit der (eigenen) Endlichkeit wird in kaum einem anderen Werk so deutlich spürbar wie in Olivier Messiaens bewegendem *Quatuor pour la fin du temps*, das der Franzose als Kriegsgefangener in Görlitz komponierte. So erklärt sich auch die außergewöhnliche Kombination aus Violine, Cello, Klarinette und Klavier – andere Instrumente standen schlichtweg nicht zur Verfügung. In Hamburg widmet sich nun eine absolute All-Star-Besetzung diesem Stück: Die Geigerin Isabelle Faust (Foto), der Klarinetttist und Komponist Jörg Widmann, der Cellist Jean-Guihen Queyras und der Pianist Pierre-Laurent Aimard.



---

24. Mai 2026 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

[Infos & Tickets >](#)

---

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

### IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder,

Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 45069803, office@kultur-anzeigen.com

### BILDNACHWEIS

Wolfgang Amadeus Mozart: Gemälde von Johann Georg Edlinger (um 1790);

Tōru Takemitsu (unbezeichnet); Hana Chang (Kaupo Kikkas); Nikola Meeuwssen

(Simon van Boxtel); Isabelle Faust (Felix Broede)

---

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

---

